

leumdung der Sozialdemokratie als Feinde des Vaterlandes, die in einer „Rede von höchster Stelle“ ausgesprochen wurde, unter anderem mit folgenden Worten: >

„Meine Herren, Sie verwechseln dabei das Vaterland mit den Institutionen, die in diesem Vaterlande zeitweilig herrschen... Wir sind in Deutschland und somit als Deutsche geboren - und wir, die wir die deutsche Sprache sprechen ... haben dasselbe Recht an unser Vater- und an unser Heimatland wie Sie! Aber Sie können uns nicht verpflichten, die Institutionen, die Sie in Ihrem Interesse geschaffen haben, für gut und richtig zu halten. Hier kommt unser freies Bürgerrecht, unser Menschenrecht und unsere Überzeugung in Betracht, die uns kein Kaiser, kein Kanzler und kein Reichstag nehmen kann, mag er Gesetze machen, wie er will! Darum werden wir uns wehren mit allen Mitteln, die uns zu Gebote stehen, gegen diejenigen, die uns unser Menschen-, unser Bürgerrecht nehmen wollen!“<sup>1</sup>

Die Sozialdemokratie hat sich unter Bebel und Liebknecht in der Zeit des Sozialistengesetzes und in den großen Klassenschlachten um die Jahrhundertwende gegen den Raub der Menschen- und Bürgerrechte der Arbeiter erfolgreich zur Wehr gesetzt. Die heutigen Führer der Sozialdemokratischen Partei in Westdeutschland aber unterstützen die Regierung, ihre Polizei und die mit Faschisten durchsetzte Klassenjustiz dadurch, daß sie das Verbot demokratischer Organisationen, zum Beispiel der Kommunistischen Partei Deutschlands, und die Einkerkelung aufrechter Patrioten verteidigen und an der Ausarbeitung der gegen die Rechte der Arbeiter gerichteten Notstandsgesetze aktiven Anteil nehmen. Sie machen sich zu antikommunistischen Steigbügelhaltern derer, die das Ziel ihres Lebens darin sehen, selbst mit Hilfe atomarer Waffen die untergehende Herrschaft des Imperialismus und Kolonialismus vor dem unaufhaltbaren Sieg der Kräfte des Friedens und des Sozialismus zu retten.

Auch von der Tribüne unseres VI. Parteitages rufen wir angesichts dieser Gefahr die sozialdemokratischen Arbeiter, alle realdenkenden nationalen und friedliebenden Kräfte Westdeutschlands und Westberlins auf, sich zusammenzuschließen und gemeinsam mit uns der von den Imperialisten, Monopolherren und Militaristen in Westdeutschland betriebenen anti-nationalen Politik ein Ende zu setzen, die den Frieden, das Leben des ganzen Volkes und die Existenz der Nation bedroht.

<sup>1</sup> August Bebel: **Diesem System keinen Mann und keinen Groschen.** Aus **Reden und Schriften**, Dietz Verlag, Berlin 1961, S. 30.